

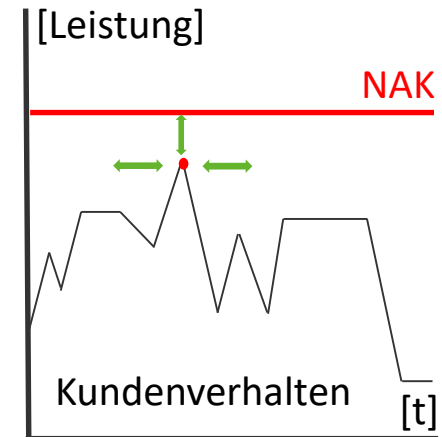
westenergie

**Impuls zu
Netzentgeltkomponenten
im Rahmen des
BNetzA WS AgNeS**



Prosuming zeigt Schwachstellen der StromNEV auf

- Die Refinanzierung der Netzkosten erfolgt über **Letztverbraucher**
- Die Abrechnung erfolgt über **ex-post feststellbare Ist-Inanspruchnahme** mittels LP/AP (GP/AP in Niederspannung)
- Die starke **Fokussierung** auf die Arbeitsmenge [kWh] als Abrechnungsschlüssel in Niederspannung ist unzureichend
- Monetäre **Flexibilitätsanreize** basieren auf **Freiwilligkeit** der Netzkunden und sind für Netzbetreiber schwer planbar
- Die **Kapazität** wird in der StromNEV nicht beachtet, nur im Moment des Anschlusses **einmalig** bepreist (**Netzanschlusskapazität, NAK nach NAV**)



Kapazität für Einspeiser und Verbraucher ist ein zunehmend knappes Gut

Kostenreflexive Bemessung kann maßgeblich über Kapazitätsentgelt erfolgen

Möglicher Nukleus einer neuen Netzentgeltsystematik

- **Kapazitätsorientierung** und **Grundpreislogik**, maßgebliche Einheit [€/kW, €/a]
 - **Stromflußrichtungsunabhängig**
 - **Möglicher separater Grundpreis** nach anderen Kriterien in Ebenen oberhalb NS
 - Sonderregelungen für **Niederspannung** (z.B. 10, 20, 30 kW-Anschlüsse) notwendig
- **Definition** von Netzdienlichkeit und Flexibilität erforderlich.
(sowohl positiv als auch negativ formuliert)
 - **Netz-Flexibilität** benötigt **Verbindlichkeit**
- **Heterogenität** der Netzbetreiber beachten (z.B. Einspeiser-/Last-getrieben, Regionalisierung)



Einfaches und transparentes Entgeltsystem mit einfacher Umsetzbarkeit und geringer Eingriffstiefe ermöglicht Erlösstabilität und Fair Share der Netznutzer

Ich freue mich auf die
Diskussion...



Volker Detering

Regulierungsmanagement

M: +49 162 2507499

volker.detering@westenergie.de

westenergie